

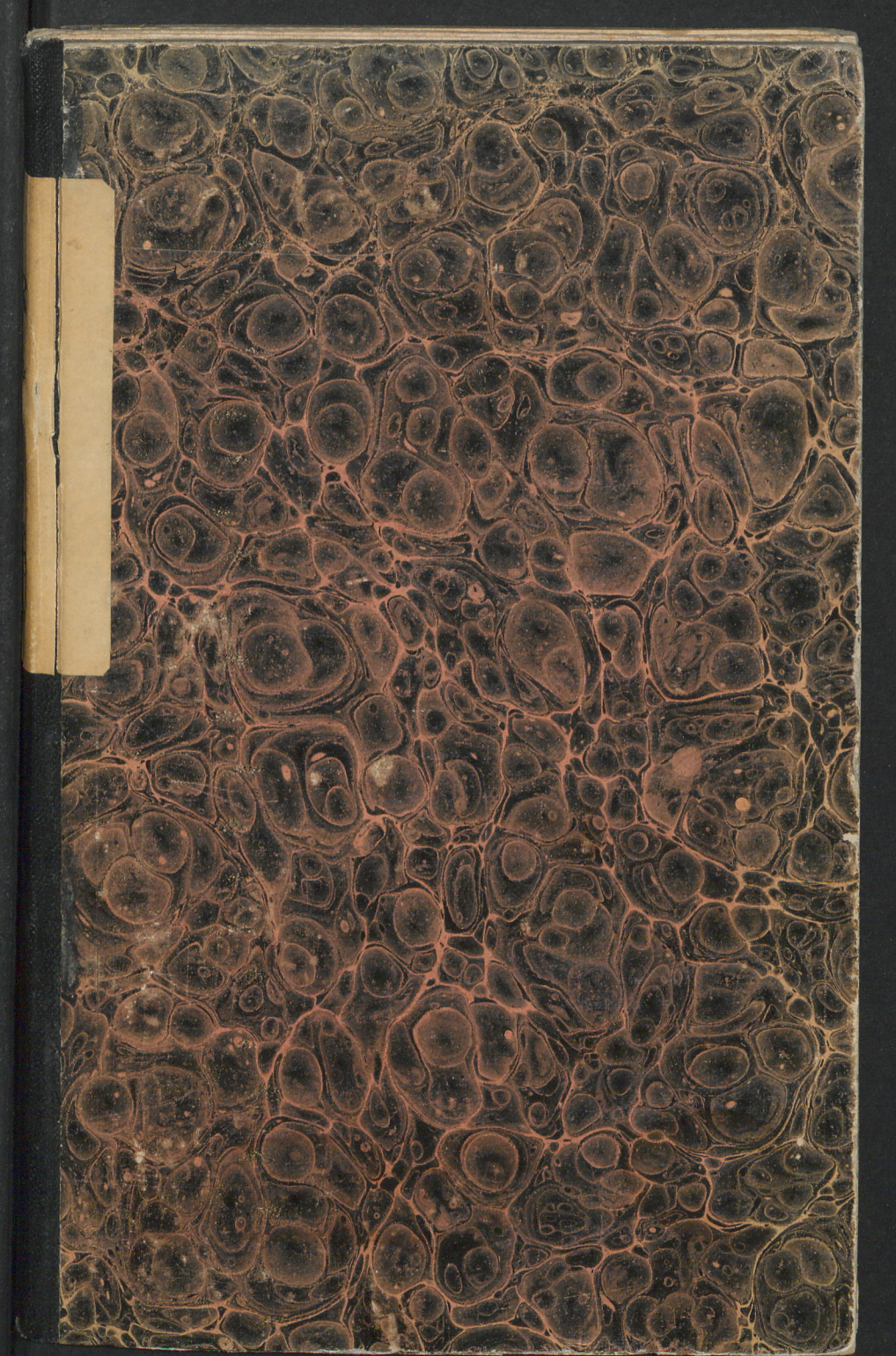
## **Des Heilands letzte Stunden : Passions-Oratorium in zwei Theilen**

Güstrow: Opitz & Comp., 1841

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1041831021>

Druck Freier  Zugang









- K 3 / M 36



Des  
**Heilands letzte Stunden.**

**Passions-Oratorium**

in zwei Theilen

von

**Friedrich Rochlitz,**

in Musik gesetzt

von

**Louis Spohr.**

(Preis 4 B.)

---

**Güstrow,**  
bei Spiß & Comp.  
**1841.**





P e r s o n e n :

Jesus. (Tenor.)  
Maria. (Sopran.)  
Johannes. (Tenor.)  
Petrus. (Baß.)  
Joseph von Arimathia. (Tenor.)  
Judas Ischarioth. (Baß.)  
Kaiphas. (Baß.)  
Philo. (Baß.)  
Nicodemus. (Bariton.)  
Mitglieder des hohen Rathes.  
Priester.  
Freunde und Freundinnen Jesu.  
Zeugen.  
Volk.

---



# Erster Theil.

## Einleitung.

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Senke dich, stille Nacht,  
Nieder auf unsern Freund;  
Vor den wilden Blicken  
Blutbegieriger Feinde  
Hülle den heiligen Dulder ein.

Eine Stimme.

Sagt, wo wandelt er jetzt?  
Wer genießet den Segen  
Seiner holden Rede,  
Seiner Gott nähernden Gegenwart?

Zweite Stimme.

In Gethsemane's Hain  
Wandelt er ruhig dahin;  
Ihn umgeben die Zwölfe,  
Wie dort Sterne den sanften Mond.

Chor wiederholt.

Senke dich, stille Nacht u.

R e c i t a t i v.

Johannes.

So find' ich endlich Freunde meines Herrn!  
D nehmst mich auf in euern Kreis des Friedens,  
Daß dies gepresste Herz sich leichter fühle! —  
Noch schlafen seine Widersacher nicht.  
Im Innersten erbebend hört' ich eben  
Die Stimme eines furchtbaren Gerächts;  
Und unsre Priester, unsre Obersten —  
Wie sie geheimnißvoll vorüber wandeln —  
Und gleich der langsam nah'nden Wetterwolke  
Verderben in den düstern Mienen dräu'n!  
Auch fehlt der Zwölfte, der sonst mit uns ist!  
O Judas — daß ich fälschlich ahne —  
Schon lange wälzet Dein verstört Gemüth



Gefährliche, herrschsücht'ge Pläne! — —  
Doch seht, dort naht er selbst, der Judas! —

Judas Ischarioth.

Wohin? wohin? was scheut mein Blick?  
Was treibt von Menschen hinweg mich,  
In die Nacht? Auf starren Fels? Was ist gesehnt?  
Gesehnt durch mich? Was meine Dbrigkeit befahl! Nichts  
weiter! —

Nein, nein! verkauft hab' ich ihn seinen Feinden! —  
Verkauft? ich? ihn? Hinweg, du blut'ger Sold!  
Verhöhnend werf' ich dich zu ihren Füßen;  
Der Herr macht sich durch Gottes Kraft dann frei,  
Steht nun verkärter da vor allem Volk;  
Ich hab' ihm diese Herrlichkeit bereitet:  
Nein steh' ich da, vor Gott, vor ihm, vor mir!  
Doch, wenn sie siegt, der Feinde Uebermacht?  
Wenn er erliegt; und du, du hast's vollbracht?

U r i e.

Weh, Judas, über dich!  
Entsetzen fasset mich;  
Ich seh' ihn bluten!  
Der Erde Grund  
Deffnet den Mund,  
Mich umgeben reißende Fluthen —  
O schlinge mich hinab,  
Furchtbares Grab,  
Das ich suche!  
Was ist es, das mich hält?  
Verworfenener, hinab  
In das schweigende Grab!  
Verbirg dich vor dem Fluche  
Der ganzen Welt!

R e c i t a t i v.

Maria.

Wer bleibt sein, wenn ihm die Treue brechen,  
Die er mit immer gleicher Lieb' umfing?  
Wer wagt, für ihn ein rettend Wort zu sprechen,  
Wenn der ihn läßt, der ihm zur Seite ging?

U r i o s o.

Und wenn sie alle weichen,  
Ich hange fest an Dir;  
Und wenn sie alle schweigen,  
Ich seufze laut nach Dir.



Kann ich Dich nicht befreien,  
So kann ich mit Dir flehen,  
Und, will kein Helfer erstehen,  
Mit Dir erbleichen.

Freundinnen Jesu wiederholen:

Und wenn sie alle weichen,  
Wir hängen fest an Dir;  
Und wenn sie alle schweigen,  
Wir seufzen laut nach Dir! —

### R e c i t a t i v.

Johannes.

Wer naht sich dort? Seht, welche düstre Schaar  
Mit Wehr und Waffen näher zieht! —  
O Anblick voll Entsetzen, unser Freund,  
Gebunden, wie ein Mörder, unter ihnen!  
Und schweigend wallt der finst're Trauerzug  
Nach dem Palast des wuthersfüllten Priesters.  
Allmächtiger! o sende Deinen Engel,  
Die Bande des Gerechten aufzulösen,  
Und ihn zu retten von der Macht der Bösen — —  
Folgt mir! wir treten dem Palaste näher!  
Vielleicht, daß ihren Spruch wir dort vernehmen;  
Und alles besser, als wir fürchten, endet! — —  
Doch seht, wer wanket, zagend wie ein Schatten,  
Aus dem Palast? Wie? das der muth'ge Petrus?

### A r i e.

Petrus.

Ewig fließet, meine Zähren:  
Ich entsagte meinem Freund!  
Ach, was kann dem Trost gewähren,  
Der bewusste Schuld beweint?  
Treuloses Herz,  
Brich nun in deinem Schmerz!  
Ich wagte nicht, den Seinen mich zu nennen;  
Nie kann er für den Seinen mich erkennen!

### R e c i t a t i v.

Maria.

Auch, Petrus, Du? — Du Fels, auf den er baute?  
Dem der Gemeinde Schutz er anvertraute? —  
So schwindet Alles hin — Nichts kann bestehen;  
Nur Du, Gott, bleibst! o laß Dein Heil uns sehen!



## Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Der Du mit Allgewalt  
 Ueber dem Erdkreis thronst,  
 Und der Sterblichen Trachten  
 Leitest nach Deinem Rath:  
 Wende Dich zum Bedrängten,  
 Den auch sein Freund verräth!  
 Nimmer hat der Gerechte  
 Deiner vergeblich geharret!

## R e c i t a t i v.

Johannes.

Die Pforten des Palastes thun sich auf,  
 Und tiefer Ernst ruht auf der Stirn der Sieb'nzig:  
 Der dort mit stummem Grimm den weiten Salar,  
 Schwarz, wie sein Herz, um seine Lenden schlägt,  
 Das — ach, ist Kaiphas, der Hohenpriester. —  
 Doch Joseph, Gottes Freund und unsers Herrn,  
 Nimmt an des Hohenpriesters Seite Platz!  
 Und jener dort, der edle Nicodemus,  
 Ihr willigt nimmermehr in ihren Blutrath,  
 Und o wie heiter, in der Unschuld Glanz,  
 Steht vor den Schranken unser Jesus da!  
 Sie fühlen reiner Herzen Uebermacht;  
 Am Boden ist gefesselt jeder Blick  
 Und alles still, und Keiner wagt zu sprechen! —  
 Wer ist der Greis dort mit gebeugtem Haupt,  
 Der zitternd an die Brust die Arme drückt,  
 Und jetzt den Flammenblick zum Himmel sendet;  
 Ihm winket Kaiphas, das Wort zu nehmen.  
 Mit Müß' erhebt er sich; jetzt öffnet er die Lippen!

## F i n a l e.

Philo.

Laßt mit heiligem Erbeben  
 Uns das Herz zum Herrn erheben,  
 Der uns hier versammelt hat!  
 Wir sind seiner Ehre Rächer  
 An dem gleißenden Verbrecher.  
 Mächt'ger, leite unsern Rath!

Chor wiederholt:

Mächt'ger, leite unsern Rath! —

(Die Musik geht leise und feierlich ohne Gesang fort, ein stilles  
 Gebet ausdrückend.)



Philo.

Ja, sein Geist, er senkt sich nieder,  
 Stärkt des schwachen Greises Glieder:  
 Dich zu richten, stärkt er mich!  
 Zauberei hast Du gewoben!  
 Hast Dich selbst zu Gott erhoben:  
 Lästere, des zeih' ich Dich!

Chor wiederholt:

Lästere, des zeih'n wir Dich!

Philo.

Und Du bist vor Gott gerichtet!  
 „Jeder Läst'rer sei vernichtet,“  
 Ruft uns Moses donnernd vor.  
 Doch geheim mit argen Tücken,  
 Wußt' er Schwache zu berücken:  
 Darum, Klage, halt' empor!

Chor wiederholt:

Darum, Klage, halt' empor!

Erster Zeuge.

Er hat den Tempel entweiht,  
 Heilige Opfer gestört;  
 Hat die Seinen ermächtigt,  
 Gottes Wohnung zu brechen,  
 Und mit frevelndem Hohn  
 In drei Tagen sie wieder  
 Aufzurichten geprahlt. —

Ich bekräft'ge mit heiligem Eid,  
 Daß ich's vernommen aus seinem Munde!

Zweiter Zeuge.

Er hat den Sabbath verlegt,  
 Hat an ihm Kranke geheilt,  
 Mit verhänglicher Rede  
 Seine Unthat beschönt;  
 Hat Juda's Herrscher geschmäht,  
 Sündern Sünden vergeben,  
 Was Der im Himmel nur darf.

Ich bekräft'ge mit heiligem Eid,  
 Daß ich's vernommen aus seinem Munde!



## Philo.

Lügne, wenn Du's vermagst,  
 Was die Wahrheit hier zeugt! —  
 Ruhig blickst Du umher,  
 Schweigend, wie mitleidsvoll?  
 Mienen kannst Du erheucheln:  
 Doch auf der Lippe erstirbt  
 Jedes täuschende Wort.

Ich bekräft'ge mit heiligem Eid,  
 Was sie gezeugt mit Einem Munde!

## Diese Drei.

Wir schwören!

## G h o r.

Wir schwören! wir schwören!

## R e c i t a t i v.

## Johannes.

Maria! Ach sie sinkt erblaffend nieder!  
 Ihr Auge schließt sich zu, ihr Herz zerbricht!  
 Ja, er wird sterben, sie mit ihm erblaffen:  
 Lehr' uns, Heiliger, Deinen Rathschluss fassen!

## Einzelne Stimmen der Freunde Jesu.

Bosheit sehn wir siegen,  
 Unschuld erliegen:  
 Gott, lehr' uns schweigen,  
 Nicht von Dir weichen;  
 Wie auch Dein Rath mag walten,  
 Fest an Dir halten! —

## R e c i t a t i v.

## Nicodemus.

Treu bin ich dem Gesetz, — Ihr wißt's! und treu  
 Dem Gotte unsrer Väter. Drum  
 Darf ich reden über diesen Mann,  
 Für den kein Anwalt — doch sein Leben spricht. —  
 Nicht wag' ich zu verschmähen, was ihr gezeugt.  
 Doch dunkler Worte nur, und kühner Wohlthat,  
 Klagt Ihr ihn an! Verzeiht  
 Sie ihm; merkt auf sein ganzes Handeln!  
 Er lebt' in Gott und göttlich war sein Wandeln!



Joseph von Arimathia.

Nach mir erschien er ein Prophet des Herrn;  
Im Geiste Jesaja's sprach sein Mund,  
Und Wunder wirkt' er, wie vor Zeiten Moses.  
Dazu verleih' nur Kraft der Herr der Welt!  
Nur dem verleih' er sie, der ihm gefällt!

Chor der Priester und des Volks.

Schmach! Schmach! Schmach!  
Sie folget dem Lasterer nach!  
Strafe des Herrschers dräut!  
Unser Kreis ist entweih't!  
Sie sind Nazaraer.  
Irdischer Weisheit voll —  
Kaiphäs, Kaiphäs, rede:  
Dich erleuchtet der Herr!  
Wir sind Abrahams Saamen,  
Dreu der hohen Verheißung  
Im Leben und Sterben:  
Sie sind Söhne der Magd —  
Stoß' sie aus! sie sollen  
Nicht mit uns erben!  
Schmach! Schmach! Schmach!  
Folget dem Lasterer nach!  
Strafe des Herrschers dräut!  
Unser Kreis ist entweih't!  
Kaiphäs, Kaiphäs, rede:  
Dich erleuchtet der Herr!

R e c i t a t i v.

Kaiphäs.

Ihr wollt's: ich rede. Tief hinab zum Staube  
Beugt mich der Frevel, den jetzt mein Ohr vernimmt.  
Verräther unter uns, sind wir nicht würdig,  
Zu fällen ein Gericht an Gottes Statt.

C h o r.

Woh! weh! weh!  
Verderben über Euch!  
Unsre Schmach  
Hallet Jahrhunderte nach!

R e c i t a t i v.

Kaiphäs.

Ich, der auf Mosis heil'gem Stuhle thront,  
Der jährlich mit dem Dpserblut allein



In's Allerheiligste sich wagen darf,  
 Um zu entzünd'gen das erwählte Volk:  
 Ich — beim lebend'gen Gott beschwör' ich Dich,  
 Daß Du uns sagest, ob Du seist der Christ  
 Und ein'ge Sohn des ewig Hochgelobten!

Jesus.

Ich bin der, den Du nennest! Und fortan  
 Sollt Ihr den Sohn des Menschen sitzen sehn  
 In seiner Kraft zur Rechten seines Vaters,  
 Und in den Wolken kommen zum Gericht!

Kaiphäs.

Ihr habt es selbst gehört aus seinem Munde!  
 Du hörst es auch, Herr Zebaoth! Du richtest!  
 Wie ich dies priesterliche Kleid zerreiße,  
 So reiß' ich dieses Läst'ers Leben ab,  
 Und seine Pforten öffnet ihm der Tod!

### R e c i t a t i v.

Nicodemus.

Und Keinem regt sich in der Brust ein Herz?  
 Und Keiner wagt's und bietet uns die Rechte?  
 So, Bote Gottes, bleibst Dein Tod gewiß.  
 D gieb die Seele willig Deinem Herrn,  
 Wie die Propheten, die sie auch erschlugen,  
 Und die er nun um sich versammelt hat,  
 Zu richten die Geschlechter Israel!

### C h o r.

Dein ist die Macht!  
 Du hast's vollbracht,  
 Herr Zebaoth,  
 Tod! Tod! Tod!

Chor der Priester und des Volks.

Ueber uns Komme sein Blut,  
 Und über unsere Kinder!  
 Zum Kreuze schleppt ihn fort!  
 Langsam hauch' er die Seele aus!  
 An's Kreuz! an's Kreuz!  
 Da verwese sein Gebein,  
 Nicht von der Erde gekühlt!  
 Keine Blume sprosse  
 Auf seinem Grab'!



Keine Thräne beethaue  
Seinen Todeshügel!  
Fort! fort! fort!  
An's Kreuz, an's Schavenholz!

## Zweiter Theil.

(Die Einleitung drückt den Zug nach Golgatha aus.)

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Blicke, du strahlende Sonne,  
Nicht so freundlich auf uns herab!  
Wir geleiten den Heil'gen  
Auf seiner letzten qualvollen Bahn.

Eine Stimme.

Mit verschüchtertem Staunen  
Drängt sich stumpfen Sinnes das Volk,  
Rufet heute das Kreuz'ge,  
Wie vor drei Tagen Hosianna es rief!

Eine andere.

Wie die Freude des Sieges  
Aus den Augen der Priester blizt!  
Werth sind sie, als die Götzen  
Wetterwendischen Böbels zu siehn!

Eine andere.

Stillet den Zorn! Entweihet  
Nicht durch Rache den heiligen Tag!  
Segnet, die euch verfolgen,  
Lehrte und übte der Gottessohn.

Drei Stimmen.

Auf dem blutenden Rücken  
Trägt er willig den Todespfahl,  
Matt und zitternd und wankend —  
Ach, er erliegt der schmähhchen Last!



## C h o r.

Hülle dich ein, o Sonne,  
 Blicke trauernd vom Himmel herab!  
 Wir geleiten den Heil'gen  
 Auf seiner letzten qualvollen Bahn.

## R e c i t a t i v.

Johannes.

Wir stehn am Altar, wo das Lamm soll bluten.  
 Schon streckt der Balken seine Arme aus,  
 O Krieger, faßt den Dolder nicht so rauh!  
 Schaut hin: so sanft, wie sonst zum Segen, reicht  
 Er euch die Hand. Verstummend heften sie  
 Ihn an das Holz, schon tropft sein Blut herab!

## Chor der Priester und des Volks.

Arzt, der Allen half,  
 Hilf Dir nun selber!  
 Mann, voll Gottes-Kraft,  
 Steig' nun herab vom Kreuz!  
 Hast Deinem Vater vertraut:  
 Wo weilt Dein Vater jetzt,  
 Da seiner Du bedarfst?  
 Komm' zu uns! so fall'n wir  
 Vor Dir nieder, und  
 Rufen Hosianna,  
 Dem Sohne Davids!

Jesus.

„Vater, vergieb ihnen: sie wissen nicht, was sie thun.“

## R e c i t a t i v.

Johannes.

Maria, hör' auf ihn, nicht auf die Frevler!  
 Dein thränenloses Auge richt auf ihn,  
 Laß Jene ihrem Loben; die Welt war sein nicht werth.  
 Er geht voraus zu seinem Gott und unserm,  
 Wir folgen bald. Komm, Mutter!  
 Lege Dein verweintes Antlitz  
 An meine Brust! So laß uns näher treten,  
 Damit sein letzter Blick nicht auf die Feinde,  
 Damit er fall' auf uns, die wir ihn lieben,  
 Und seiner Liebe sicher sind geblieben.



Jesus.

„Meine Mutter, sieh', das ist nun Dein Sohn.  
Süngling, das ist Deine Mutter.“

## R e c i t a t i v.

Maria.

Er denkt an mich! Er hat auf mich geblickt,  
Und unter Todeschmerzen mich getröstet!  
Ich bin erquickt.  
Kein Tod, kein Grab kann unsre Liebe trennen.  
Wie ist mein vor'ges Dasein mir verschwunden,  
Es zieht mich fort, wohin der Schmerz nicht reicht,  
Wo Schuld nicht wohnt, und jede Klage schweigt,  
Wo Alle, die in Treu' sich hier geeint,  
In seiner Lieb' sich fühlen neu verbunden.

## A r i e.

Rufe aus der Welt der Mängel,  
Ewiger, Dein Todesengel  
Bald nun oder spät mich ab:  
Still will ich zu Dir nur schauen,  
Deiner harren, Dir vertrauen,  
Der den Sohn nimmt. Der ihn gab!  
Doch, der Todte rief in's Leben,  
Wird durch Dich sich bald erheben,  
Zu Dir, Vater, schwingt er sich.  
Da, wo Fromme nicht mehr weinen,  
Wird er mich mit sich vereinen!  
Eins in Dir! und ewiglich!

## E r z e t t.

Drei Freundinnen Jesu.

Jesus! himmlische Liebe!  
Dein treues Herz  
Vergift der Seinen nicht,  
Auch wenn's der Schmerz  
Des Todes bricht.  
Kein Auge weint  
Zu Dir vergebens,  
Dein holder Blick  
Ist Quell des Lebens.  
Denk' auch an uns,  
Wenn wir einst scheiden,



Und führ' uns ein  
Zu Deinen Freuden,  
Jesus! himmlische Liebe!

### R e c i t a t i v.

Johannes.

Blick' hin: die letzte Stunde nah't.  
Es ringt der mächt'ge Tod um seine Beute  
Mit jugendlichem, kräftig blüh'ndem Leben —  
Gewaltsam strebt die Brust, das Herz schlägt sichtbar,  
Das Auge richtet flammend sich zum Himmel,  
Und von den Schläfen rinnen Todestropfen —

Jesus.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich ver-  
lassen?“ —

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Mlgütiger Gott!

In seiner Todesnoth  
Dich zu ihm wende!  
Sieh ihm ein sanftes Ende!

### R e c i t a t i v.

Johannes.

Seht, Gott verläßt Den nicht, der ihm vertraut:  
Des Himmels Ruh' sinkt auf den Dulder nieder.  
Sein Blick erheitert sich; er neigt das Haupt  
Auf seine Brust, die sich nun sanfter hebt.  
Ein himmlisch Lächeln, heiliges Genügen  
Im Anschau'n Gottes, spricht aus seinen Zügen.  
Es stockt sein Blut — fließt nicht mehr aus den Wunden —  
Die Augen brechen . . .

Jesus.

„Vater, in Deine Hände befehl' ich meinen Geist.  
Es ist vollbracht.“ —

### F i n a l e.

Vier Stimmen mit Chor.

Wir sinken in den Staub und feiern,  
Herr, Deinen Tod.  
Geleitet seinen Geist, ihr Engel,  
Zu seinem Gott!

*Jesus  
Johanne  
Hille  
Opitz*



## Chor der Priester und des Volks.

Welch drohendes Gewitter,  
 Schwarz, wie die Nacht,  
 Wälzt sich daher!  
 Der Sonne Antlitz  
 Verhüllet sich — —  
 Hört Ihr's brausen?  
 Hört Ihr's winseln,  
 Wie Todesstimmen?  
 Die Erde wankt,  
 Es kracht der Abgrund.  
 Dort stürzt der Fels:  
 Weh', er zerschmettert uns!  
 Die Gräber bersten,  
 Seht, düst're Schatten  
 Steigen herauf.  
 Sie schreiten zürnend  
 Empor in die Wolken  
 Und drohen herab, —  
 Wehe, weh' uns!  
 Das ist Rache  
 Des Allgewaltigen.  
 Erbarme Dich,  
 Du Gott der Götter!  
 Erbarme Dich  
 Unser schuldlosen Kinder!  
 Wir waren's nicht,  
 Die ihn geopfert!  
 Kaiphas, Kaiphas, Du!  
 Dich sucht der Donner  
 Des rächenden Gottes!  
 Ueber Dich riesst Du sein Blut  
 Und über Deine Kinder!  
 Erbarmen! Erbarmen!  
 Ruf' ihn zurück in's Leben,  
 Furchtbarer Richter.  
 Wir wollen vor ihn knien,  
 Verzeihung fleh'n!  
 Gib ihn uns wieder!  
 Weh' uns, weh' uns!  
 Er hört uns nicht,  
 Sein Geist kehrt nicht zurück!  
 Entflieht dem Wetter Gottes!  
 Hinauf zum Tempel,



Zum Gnadenstuhl.  
Entflieht! Hinauf! Entflieht!

R e c i t a t i v.

Joseph von Arimathia.

Entflöht Ihr auch dem Rächer in den Wolken:  
Dem Rächer in der Brust entflieht Ihr nicht!  
Wie Er, starb nie ein Mensch! wie Er, lebt' Keiner.  
Und Erd' und Himmel zeugen laut für ihn:  
Er war der Christ, der Sohn des Hochgelobten.

Chor wiederholt:

Er war der Christ, der Sohn des Hochgelobten. —

R e c i t a t i v.

Joseph.

Den heil'gen Leichnam, nicht vom Tod entstellt —  
Wir bringen ihn zur lang' ersehnten Ruhe.  
Mann Gottes: da in meines Gartens Grotte,  
Da endlich werde Dir ein Eigenthum, wo Du das Haupt  
hinlegest.

Da schlumm're sanft, dem Säugling gleich,  
In treuer Mutter Schooß,  
Bis Dich Dein Gott erweckt, und all' die Deinen,  
Gereinigt durch Dein Blut, vor Dir erscheinen.

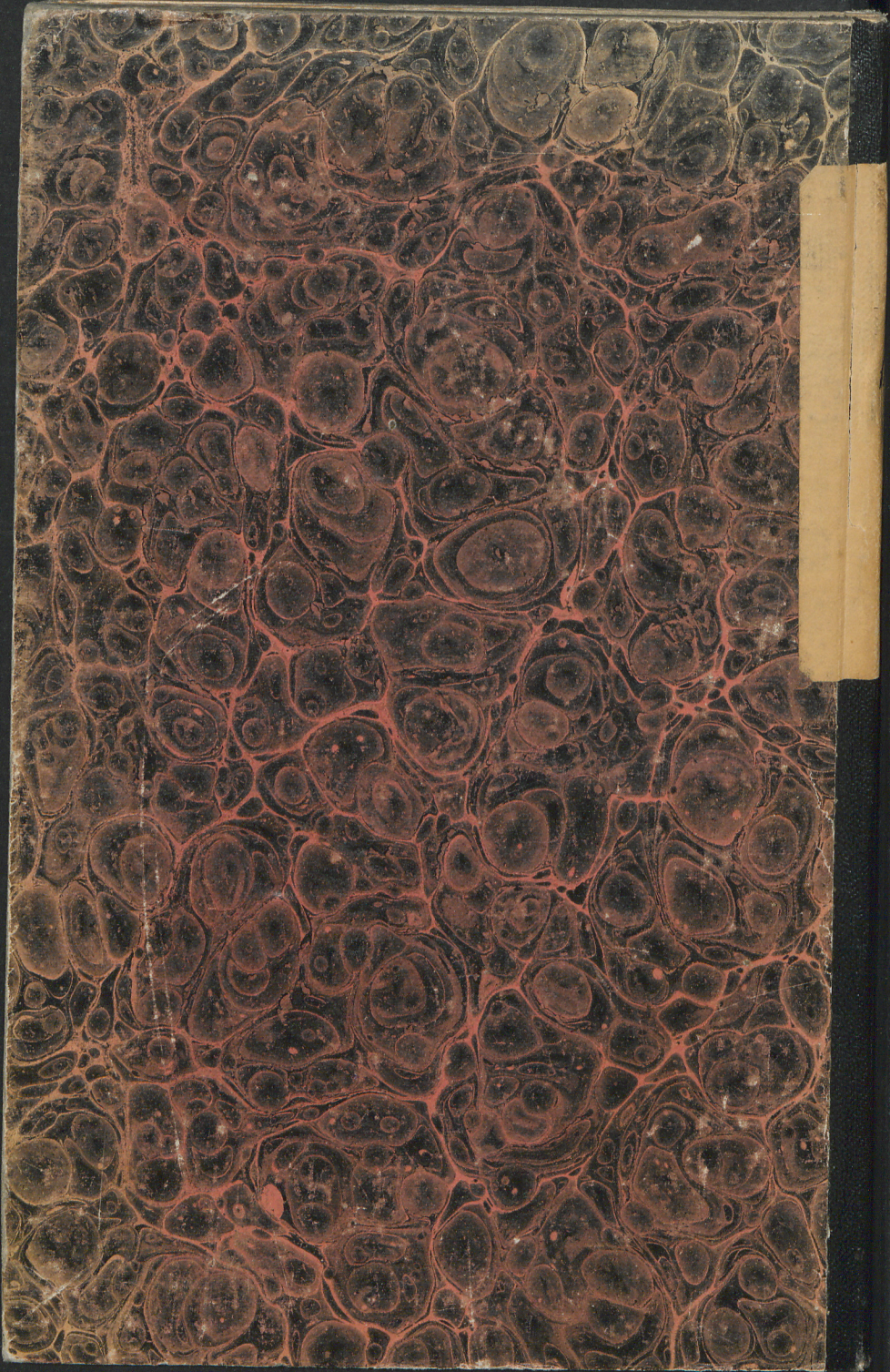
Freunde und Freundinnen Jesu.

Wir drücken Dir die Augen zu  
Und bringen Dich zu Deiner Ruh',  
Heiland der Welten!  
Dein Gott, der Dich dem Tod' geweiht,  
Hebt Dich zu seiner Herrlichkeit  
Und wird vergelten.  
Dein Geiſt, der hier nur Schmerzen fand,  
Kehrt nun zurück in's Vaterland,  
Nein, wie ihn Gott gegeben.  
Ihr Thränen, sinkt ihm nach in's Grab,  
Bald trocknet seine Hand euch ab  
In einem bessern Leben! —











Zum Gnadenstuhl.  
Entflieht! Hinauf! Entflieht!

Recitativ.

Joseph von Arimathia.

Ihr auch dem Rächer in den Wolken:  
In der Brust entflieht Ihr nicht!  
Wie ein Mensch! wie Er, lebt' Keiner.  
Himmel zeugen laut für ihn:  
Er, der Sohn des Hochgelobten.

Chor wiederholt:

Er, der Sohn des Hochgelobten. —

Recitativ.

Joseph.

Den, nicht vom Tod entstellt —  
In der ersehnten Ruhe.  
In des Gartens Grotte,  
Wo Du das Haupt  
Hingelegst.

Da schlumm're  
In treuer Mut  
Bis Dich Dein  
Geringling gleich,  
Gereinigt durch

Freunde  
Und all' die Deinen,  
Dir erscheinen.  
In den Armen  
Binnen Jesu.

Wir drücke  
Und bringen Dich  
Heiland der Welt  
Dein Gott, der D  
Hebt Dich zu seiner  
Und wird vergelten.  
Dein Geist, der hier  
Kehrt nun zurück in's  
Rein, wie ihn Gott geg  
Ihr Thränen, sinkt ihm  
Bald trocknet seine Hand  
In einem bessern Leben!

